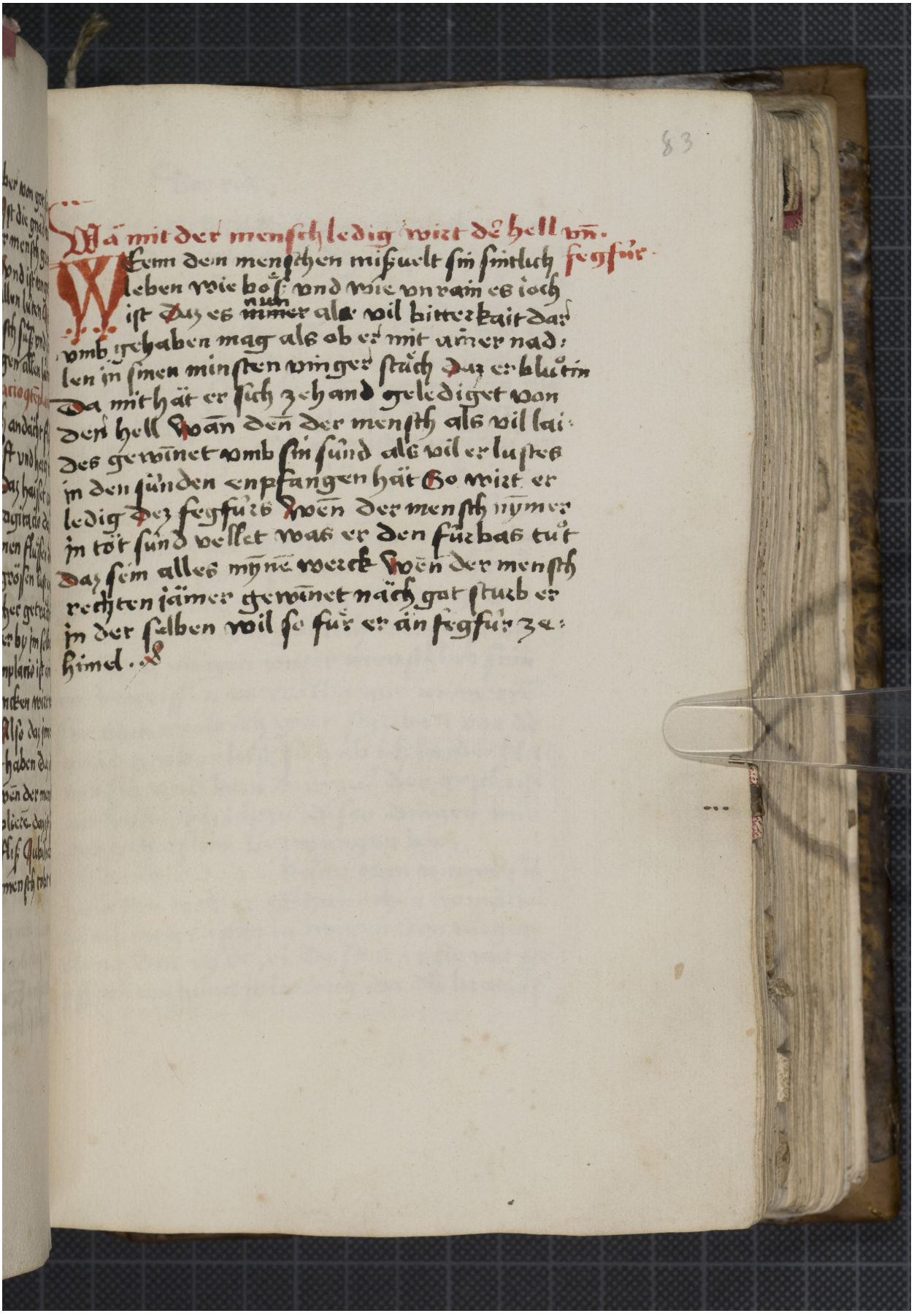
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



83

Wä mit der mensch ledig wirt dē hell vn̄ fegfur

Wenn dem menschen mißuelt sin sintlich
leben wie boß vnd wie vnrain es ioch
ist daz es nun als vil bitterkait dar
vmb gehaben mag als ob er mit ainer nad:
len in sinen minsten vinger stuch daz er blutin
da mit hät er sich zehand gelediget von
den hell wan den der mensch als vil lai:
des gewinet vmb sin sund als vil er lustes
in den sunden enpfangen hät So wirt er
ledig dez fegfurs wen der mensch nymer
in töt sund vellet was er den furbas tut
daz sein alles mynē werck wen der mensch
rechten jämer gewinet näch got sturb er
in der selben wil so fur er ān fegfur ze:
himel.